

Privat im Metaversum?

Was ist das Metaversum überhaupt?

*Stell dir vor.... Du ziehst dir eine Virtual-Reality-Brille auf oder setzt dich vor den Bildschirm und bist plötzlich **mitten in einer digitalen Welt**. Du arbeitest, spielst, kaufst ein – alles virtuell, aber mit echten Menschen und echten Daten. Diese neue Welt nennen viele „Metaversum“.*

Der Begriff „Metaversum“ kommt aus dem Griechischen: „*Meta*“ = darüber hinaus „*Versum*“ = Universum.

Das heißt: Ein Universum jenseits unseres eigenen – digital, aber immer mehr Teil der Realität.

Das Metaversum ist keine Zukunftsmusik... Weltweit nutzen bereits über **400 Millionen Menschen das Metaversum – davon sind rund **80% unter 16 Jahre** alt!¹**

(1) Huang, L., Goh, D. H. L., & Yin, S. X. (2025). Drivers and Barriers of Metaverse Adoption Among Children and Youth. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 1–13. <https://doi.org/10.1080/10447318.2025.2504199>



Wer sind wir?

Das Projekt **PRIME – Privatheit im Metaversum** erforscht, wie neue virtuelle Welten Persönlichkeitsrechten und Datenschutz in Einklang gebracht werden können.

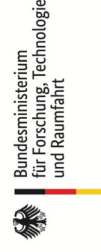
Mehr Infos zum PRIME-Projekt sowie spannende Beiträge und Informationen zu Mitmach-Events findest du auf www.privacy-metaverse.de. Bei Fragen oder Interesse an einer Mitwirkung melde dich gerne unter PRIME@conpolicy.de.

Mehr zum Projekt & Metaverse:



Universität Bamberg

Gefördert durch:



Cookie-Banner im Reallife?!

Stell dir vor, ...

... dass dein Verhalten überall aufgezeichnet wird. Kameras und Sensoren tracken dich beim Besuch der re:publica, beim Einkaufen, beim Kinobesuch oder auch in deinen eigenen vier Wänden. Die Daten werden von Handelsgeschäften, Infrastrukturbetreibern und zahlreichen anderen Akteuren genutzt, um Produkte zu verkaufen oder dein Leben zu erleichtern. Klingt komisch? **Im Metaverse wird dies Realität.**



Benutzerfreundlicher Datenschutz:

Das Metaverse muss datenschutzkonform ausgestaltet sein. In vielen Fällen wird für eine Datenverarbeitung eine Einwilligung erforderlich sein.

Wie unser **Reallife-Cookie-Banner** gezeigt hat, sind aktuelle Lösungen für Datenschutz unpraktisch. Vielmehr behindern sie den Datenschutz (sog. **Cookie-Fatigue**). Wir haben in einem Forschungsprojekt untersucht, wie sich die Privatheit im Metaverse benutzerfreundlich sichern lässt: z.B. durch die richtigen Designs oder **datensparsame Geschäftsmodelle**.

Deine Daten sind in Gefahr!

Wusstest du schon?

Mithilfe von Virtual-Reality-Brillen können im Metaversum **Mimik, Stimme, Augenbewegungen, Bewegungen** und sogar körperliche Merkmale, wie die Größe, erfasst werden.



Das Problem:

- Diese sensiblen, oft biometrischen Daten sind Gold wert – für Werbekonzerne, politische Akteure oder sogar Kriminelle.
- Sie können genutzt werden, um detaillierte Persönlichkeitsprofile zu erstellen, gezielte Werbung zu schalten oder dich zu beeinflussen.

Die in vielen Virtual-Reality-Anwendungen **Bewegungsdaten** reichen aus, um eine Person in kürzester Zeit eindeutig zu identifizieren, wie ein **Fingerabdruck**.²

Deine **Privatsphäre** kann dadurch massiv verletzt werden!



(2) Nair, V., Guo, W., O'Brien, J. F., Rosenberg, L., & Song, D. (2024). Deep motion masking for secure, usable, and scalable real-time anonymization of ecological virtual reality motion data. In 2024 IEEE Conference on Virtual Reality and 3D User Interfaces Abstracts and Workshops (VRW) (pp. 493–500). IEEE. <https://doi.org/10.1109/VRW62533.2024.00096>



Und was kannst du tun?

Tipps zum Umgang und spannende Hintergründe findest du hier!